

leicht fangen, wenn man auf oder um Ameisenester, in welchen man Spuren von Käfern bemerkt, flache Steine legt und gelegentlich einmal nachsieht. Ich will noch bemerken, dass sich dieser Fang eigentlich nur im ersten Frühjahr (März und April) lohnen wird.

Cerambycidae: Um Cerambyciden auf bequeme Weise zu bekommen, lehne man an einen Föhrenstumpfen (für *Ergates faber*, *Prionus coriarius*, *Aegosoma scabrie*, *Criocephalus rusticus*) oder an eine Fichte (*Tetropium luridum*) ein grösseres Rindenstück und stelle dadurch ein Schutzdach her. Unter dieses kriechen sie mit Vorliebe und halten des Tags über ihre Ruhe. Die besten Erfolge wird man erzielen, wenn Regenwetter eingetreten war.

Wie schon oben gesagt, habe ich alle diese Methoden schon selbst versucht und je nach den Umständen bessere oder schlechtere Resultate erzielt, welche jedoch immer noch „befriedigend“ zu nennen waren. Ich kann daher die hier angeführten Fangarten jedem Coleopterologen mit gutem Gewissen empfehlen in der sicheren Voraussetzung, dass er bei richtiger Anwendung nie mit leerem Glas heimkehren wird.

Ueber *Argynnis Polaris*.

Welchen Kälteeinflüssen die Raupen dieser geschätzten Spezies zu trotzen vermögen geht aus den folgenden sorgfältigen Beobachtungen hervor. Im Taimyrlande 72° nördlicher Breite wurde die Raupe massenhaft angetroffen an einzelnen durch den Einfluss der Frühlingssonne von Schnee entblössten Stellen längs der Hänge des Gebirgszugs Schaitan, wo sie ihre Mahlzeiten an dem erst kümmerlich zur Oberwelt gelangten Moos hielt, während rings umher noch tiefer Schnee das Land bedeckte. Charakteristisch ist für diese Art die unausgesetzte Verfolgung durch Ichneumoniden, unter hundert Raupen sind 60% von ihnen heimgesucht. Die halberwachsenen Raupen wurden zuerst am 10. Mai aufgefunden, waren um Mitte Juni erwachsen, und ergaben den Schmetterling nach 21—22 tägiger Puppenruhe, gleichzeitig mit den Imagines entwickelten sich auch die Ichneumoniden, die 3—4 verschiedenen Spezies angehören. Noch auf den entlegenen Höhen des wilden Byrranga-Gebirges wurden zu Ende Juni die Raupen in grosser Zahl aufgefunden, aber auch bis hierher also noch über den 75. Breitengrad hinaus von Ichneumoniden verfolgt.

ST. LEWASKI.

Zur Insektenfauna der Vorwelt.

VON EDMUND SCHOEERLIN.

(Schluss.)

Es erübrigt mir noch einige interessante Vorkommnisse aus dem Solenhofer Schiefer zu erwähnen, dem wir die Entdeckungen der Ahnen unserer Schmetterlinge verdanken.

Solenhofen in der bairischen Provinz Mittelfranken ist der Fundort für den räthselhaften Vogel-Archaeopteryx macrurus Owen, von welchem nur zwei wohlerhaltene Exemplare bekannt sind, welche um einen Preis von ca. 40,000 Mark verkauft wurden. Dieser Schiefer beherbergt riesige *Acridium*'s von 130—140 mm. Flügelspannung und in wohlerhaltenen schönen Exemplaren, Termiten in vielen grösseren und kleineren Arten, sowie Libellen, die an Grösse alle Funde in Frankreich und England überragen, Exemplare mit 200 mm. Flügelspannung sind keine Seltenheit, sie vertheilen sich (1887) auf 33 Spezies, wozu noch 12 andere Neuroptera kommen, unter denen die zierlichen Eintags- und Florfliegen ein treues Abbild der alten Fauna geben. Die grosse amerikanische Wasserwanze *Belostoma* zeigt sich in gewaltigen Exemplaren. Die Gattungen *Cimex*, *Nepa* haben daselbst ihre Vertreter, welche die heutigen Spezies an Grösse weit übertreffen.

Ein wichtiger Fund, neben dem die zahlreichen Coleoptera, weil längst bekannt, nicht in's Gewicht fallen, war der erste Schmetterling *Bombyx antiqua* Redt., sonderbarer Weise wurden fast gleichzeitig mit dem Solenhofer Fund im Jura Englands in der Nähe von Oxford binnen wenigen Tage drei weitere Lepidopteren Spezies entdeckt, so dass wir jetzt acht urweltliche Schmetterlinge kennen. Am gleichen Fundorte zeigten sich die ersten Diptera, die mittlerweile auch in Solenhofen zum Vorschein kamen. Mit dem reichen Insectenleben auf dieser Insel ging die Entwicklung der Insektenfeinde Hand in Hand, da Solenhofen der ergiebigste Fundort der Flugeidechsen *Pterodactylus* ist, von dorten sind schon 15 Arten derselben bekannt. Spätere Befunde werde ich, falls diese kleine paläontologische Skizze in einem entomologischen Blatte nicht ungünstig aufgenommen wird, in fernerm Artikel behandeln.

Zur Ueberwinterung der Raupen.

VON FRITZ RÜHL.

Unter den mir zugekommenen Wünschen Seitens der Mitglieder befindet sich auch der „die

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1887

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Lewaski Stanislaus

Artikel/Article: [Ueber Argynnis Polaris. 116](#)